

Drei Döntjes aus Brügge

Aufgezeichnet von Rolf Pohlmeier

"Rein Gott's Wort"

So zwischen 1946 und 1950, bald nach dem schrecklichen Krieg: Der alte Bauer war für immer eingeschlafen. Nun hatte die Bäuerin in der Küche viel Arbeit: Hühner schlachten, Klöße rollen, trockene Kuchen backen usw.

So gegen 10 Uhr schlug der Hofhund bellend an. Die Bäuerin schaute durch das Küchenfenster auf die große Diele. Da stellte gerade ein Mann im alten Soldatenmantel sein Fahrrad an die Wand und nahm eine Ledertasche vom Rad und ging auf die Küchentür zu. Die Bäuerin, ungehalten über die Störung, riß die Küchentür auf und rief dem Mann entgegen: "Wi bruukt nix!" (Sie glaubte, es sei ein Händler). Der Mann ging ruhig weiter. "Hemm Se ni hört, wi bruukt nix!".

Der Mann: „Ja beste Fru, wat ick heff, dat bruukt se doch all, ick bring doch blos Rein Gott's Wort !!“

Die Bäuerin: "Ach watt, wi hebbt keen Geld för Schnaps!" ("Rein Gott's Wort" = selbstgebrannter Schnaps)

Der Mann: „Ja beste Fru, ick heff doch keen Schnaps dorbie. Ick komm doch mit de Bibel! Ick bin de nie Pastor ut Brüch.“

Die Bauersfrau, erschrocken, wischt sich die Hände in der Küchenschürze schnell ab: "Ach Herr Pastor !!! ... Ja, dann kommen se man mit in de Beststuv."

(Schall ok so wess sien, he hett mi dat sölbst so vertellt !)

Besuch aus Amerika 1930

Ein großes Ereignis für Brügge war der Besuch eines Mannes aus Amerika: Mr. Riecken stammte aus der Familie Grotmak und war als junger Mann nach Amerika ausgewandert, weil er den Militärdienst verweigert hatte. Wegen dieses Vergehens durfte er das Heimatland 30 Jahre lang nicht betreten.

Nachdem er in Amerika zu Reichtum gekommen war - mit Kaffee-Ersatz aus Feigen ! - besuchte er als alter Mann Brügge. Alle Brügger Bürger hatte er eingeladen. Ein Festumzug, die Feuerwehrkapelle voran, holte den Besuch vom Grotmak'schen Haus ab und marschierte zu Stoltenbergs Gasthof. "Was Kopf und Beine hatte, war eingeladen!" Es gab Freibier und Tanz bis in die Nacht.

Am Sonntag darauf wiederholte der Gast die Einladung in Dierks Gasthof, um beiden Krögern gerecht zu werden. Diesmal kamen auch die Kinder zu ihrem Recht: Spiel und Spaß begannen schon am Nachmittag. Die besondere Attraktion war eine Gruppe Schausteller, die mit drei Tanzbären auftrat. Sie wurden auf amerikanische Weise großzügig belohnt.

(Bericht von Karl Vogler im Mai 1993)

"Pik ist Trumpf"

Das Rechnungsjahr der Notgemeinschaft für das Bestattungswesen im Kirchspiel Brügge, gegründet 1923 in der schlimmen Notzeit und Inflation, wo man die Verstorbenen in Papiersäcken bestattete, wurde jährlich im Januar von den Kassenprüfern und dem Vorstand abgeschlossen.

Anwesend: der Herr Pastor, der Lehrer und Organist, Müllermeister Plambeck, Kaufmann Marxen, Kirchenrechnungsführer Schuhmachermeister August Rieken, seine Tochter und oft nach getaner Arbeit Meister Böhndel,

wenn es zum gemütlichen Teil überging. Es wurde Skat gespielt, und Oma Rieken schenkte Grog ein.

Unser Pastor hatte ein gutes Blatt den ganzen Abend. Viele Male rief er sichtlich erfreut: "Pik ist Trumpf!" - und er gewann!!! "Was meint Herr Pastor, wenn Sie am Sonntag die Predigt auch mal so fröhlich anfangen wie hier mit den Worten „Pik ist Trumpf“?" Unser Lehrer und Organist sah erschrocken den Herrn Pastor an. Der aber ordnete ruhig seine Karten in der Hand. Dann sein Wort: "Ist abgemacht!"

Und nun war es soweit. Der Sonntagmorgen war da. Natürlich saßen wir in der ersten Reihe unter der Kanzel. Der Herr Pastor schritt mit gesenktem Haupt zur Kanzel, sah uns gar nicht. Wir dachten: "Mönchlein, Mönchlein, du gehst einen schweren Gang!"

Nun war er oben, legte sein Predigtheft bereit: Gebet - Gebet! Hoch richtete er sich auf, sah über alle hinweg, als suche er lange. Lange Pause ... Dann, wie ein Donnerschlag:

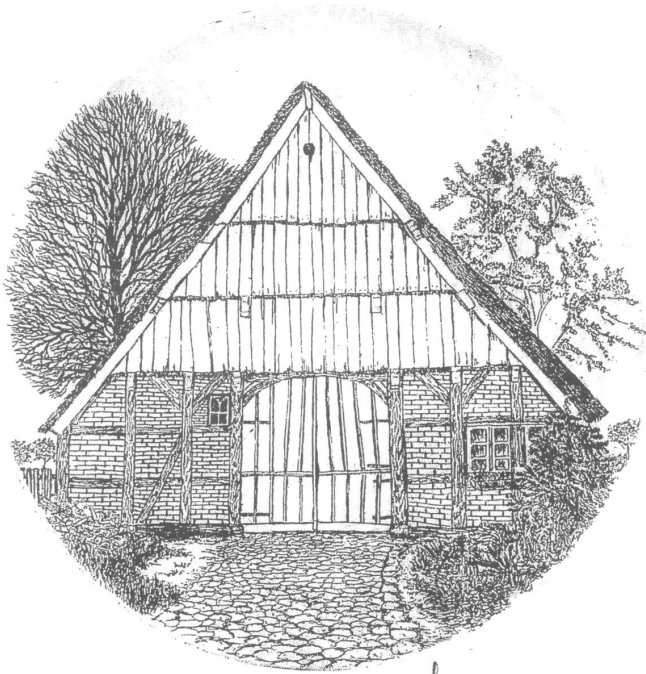
"Pik ist Trumpf!"

- Pause -

„Das sagen die bösen Buben oft in den vier Gasthöfen rund um unsere Kirche. Ich aber sage Euch: Kreuz ist Trumpf! Das Kreuz zu Golgatha!“

Unser Herr Pastor hatte es sehr gut gemacht. Er war ein großer Kanzelredner!

(Erzählt von Gustav Adolf Marxen im Januar 1993)



„Brügge“ Geism